

LESERTELEFON



Heute
Jenifer Hochhaus (Jh)
 Lokalredakteurin
2181-1224
 (von 10–12 Uhr)

Gestern am Telefon

Muko gehört zu Leipzig

Beherrschendes Thema war gestern erwartungsgemäß der Vorschlag von Kämmerin Bettina Kudla, die Musikalische Komödie zu schließen. Joachim Glasow ist empört: „Warum soll ausgerechnet die beliebteste Leipziger Bühne geschlossen werden? Wenn die Kultur plattgemacht wird, ist Leipzig keine lebenswerte Stadt mehr.“ Ähnlich sieht es Sieglinde Lenz: „Ich kann nicht verstehen, dass Frau Kudla die Muko schließen will, das einzige Leipziger Theater, wo die Leute gerne hingehen. Wenn ich auf der anderen Seite sehe, wie viel Geld für den Citytunnel ausgegeben wird, fehlen mir die Worte.“ Und auch Klaus Schneider findet: „Die Muko gehört zu Leipzig. Und wenn Geld fehlt, sollte man die Kriegsausgaben überdenken.“

Irmgard Vorrat dagegen machen die Baumaßnahmen auf der Siegfriedstraße zu schaffen: „Die Ge- und Verbotsschilder im Zusammenhang mit der Baustelle stehen mitten auf dem Gehweg. Das ist für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte eine große Katastrophe, weil nicht daran vorbeizukommen ist.“

Barbara Kimme schließlich wundert und ärgert sich, dass im Zusammenhang mit dem Neubau des Uni-Campus viele vom „Café Felsche“ reden und schreiben: „Was da rein kommt hat mit dem schönen alten Café Felsche nichts zu tun. Es kommt überhaupt kein Café, warum also benutzen man den alten Namen?“
 Peter Korfmacher

LESERBRIEFE

Lasergame hat nichts mit Gewalt zu tun

Zum Beitrag „Lichtschüsse mit Geschmack“ vom 9. September:

Ich spiele aktiv Lasergame. Natürlich habe ich mich zunächst darüber gefreut, dass es Menschen gibt, die sich für unseren Sport interessieren und diesen publik machen. Doch leider muss ich anhand dieses Artikels erkennen, dass es zu viele Missverständnisse und Vorurteile gibt.

Da ich ein „normaler“ Bürger bin und im privaten Leben weder aggressiv noch gewalttätig auftrete, kann ich auch an der von Ihnen vermuteten Gewalt am Lasergame nichts finden. Es ist doch vielmehr eine erweiterte Form des bekannten „Räuber und Gendarmen Spieles“, welches viele von Ihnen sicher aus Jugendtagen kennen. Es ist uns Spielern außerdem sehr wichtig darauf zu achten, dass wir nicht mit Gewaltverherrlichung in Verbindung gebracht werden. So werden unsere Pointen nie „Waffen“ genannt, denn wir schießen nicht!

Sicherlich ist das Lasergame eine Adaption von Übungen und Vorgehensweisen, die an militärische Operationen erinnern. Dennoch hat es nichts damit gemein. Vielmehr schult es den Zusammenhalt und die Kommunikation in einer Gruppe.

Auch beruflich habe ich durch den Umgang mit „Teammittgliedern“ punkten können. Ich arbeite als Servicetechniker für IT Systeme und habe daher viel Kundenkontakt. Dabei kommt es mir sehr zugute, dass ich mich auch privat mit Kommunikation im Rahmen des Lasergame auseinandersetze.

Martin Mehltau, 04275 Leipzig

Die – meist gekürzten – Briefe und E-Mails geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der der Redaktion überein.

FDP

Viefeld lobt Kammer für Umstrukturierung

Der Leipziger FDP-Bundestagskandidat Marcus Viefeld hat die Umstrukturierung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) begrüßt. „Dass die Kammer jetzt verstärkt von sich aus auf die Betriebe zugeht, ist ohne Zweifel positiv“, sagte Viefeld gestern. Der serviceorientierte Ansatz müsse in der Tat groß geschrieben werden. Das ändere aber nichts am grundsätzlichen Problem der Pflichtmitgliedschaft und der daraus resultierenden Pflichtbeiträge. Wenn die Kammer mit ihrem Dienstleistungsangebot für die Unternehmen wirklich gut sei, „wird es auch ohne Zwangsbeiträge nachgefragt“, meinte der Liberale. Es wäre gut, wenn sich auch die Industrie- und Handelskammer endlich „den Marktmechanismen stellen würde“.

Wie berichtet, hat die Kammer sich umstrukturiert. Nach Angaben von Hauptgeschäftsführer Thomas Hofmann habe sie sich vertieft aufgestellt, um so den Kontakt zu den 60 000 Mitgliedsbetrieben auszubauen. Zwei Drittel der 120 Mitarbeiter sind jetzt in diesem Bereich tätig.

Statt Arbeitsschutzbelehrung großes Dankeschön-Frühstück

LVZ überrascht die Mitstreiter vom Wege-Verein

Montags früh um Zehn beim Verein Wege: Arbeitsschutzbelehrung. Anke Philipp referiert. „Fluchtwege nicht verstellen. Maximale Tragfähigkeit von Regalen beachten. Aschenbecher nicht in Papierkörbe leeren...“ Das gute Dutzend Mitarbeiter um Vereinschefin Monika Schöpe sitzt nicht gerade prickelnd interessiert am großen Tisch, gleichwohl fühlt man sich der Gesetzespflicht verpflichtet.



Bis bei einem Klopfen Aufmerksamkeit in die Gesichter huscht. Erst schiebt sich LVZ-Fotograf André Kempner herein, dann ein großer Korb samt Träger – sprich LVZ-Vize-Anzeigenchef Matthias Keppler. „Kennen Sie die Dankeschön-Frühstücksaktion der Leipziger Volkszeitung? Heute trifft es Sie!“

Ups, da wach aber die gewisse Montagsmüdigkeit aus den Gliedern. Während die einen noch verdutzt schauen, setzen andere beherrzt die Kaffeemaschine in Gang, deckten den Tisch. Hand in Hand ging das. Wie die Arbeit im Verein sonst eben auch. Schöpe hatte sich um die Würdigung des Teams bemüht. „Ich kann nicht jeden Tag ein großes Schild mit einem Dankeschön drauf vor mir herschieben!“, sagt sie. „Aber eigentlich müsste ich es tun.“

„Aus eigener Betroffenheit berät unser Team bereits seit 1995 Familien in seelischen Krisen. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter wandeln ihre persönliche Erfahrung in positive Hilfsangebote für Neutreffende um“, hatte es in der Bewerbung an die LVZ unter anderem geheißen. Und, dass das für viele ein Engagement von fünf bis 50 Wochenstunden bedeute. Mit Kontakt- und Beratungs-



LVZ-Frühstücksaktion 2009 in Leipzig: Vize-Anzeigenchef Matthias Keppler überreicht dem Team vom Wege-Verein in der Lützner Straße 75 um die Vereinsvorsitzende Monika Schöpeden LVZ-Frühstückskorb.
 Foto: Andre Kempner

stelle für Angehörige seelisch Erkrankter, mit dem Integrationsprojekt Distel für sozial benachteiligte psychisch angeschlagene Menschen, mit der Familienberatung Auryn sowie Ambulantes Betreuten Wohnen beziehungsweise mit der familienorientierten Wohngemeinschaft „Haus Chiron“ wurden Projekte gestemmt, die weit über die Stadtgrenze hinaus Achtungszeichen setzten. 155 Mitglieder sind beim Wege-Verein eingetragen. Am Frühstückstisch versammelt war gestern das gute Dutzend der „Hauptarbeiter“. Das gemeinsame Morgenmahl bot gleich einen würdigen Rahmen, um Neumitarbeiter Thomas Rücker für ein jetzt im Aufbau befindliches weiteres Projekt zu begrüßen. „Neuer

Schwung für gesunde Seelen“, nennt es sich. Ein offenes Beschäftigungs- und Sportangebot für depressive Mitbürger allen Alters. „Für derart Betroffene ist so etwas eine wichtige Sache. Sie gehen ja kaum in ein Fitnessstudio oder einen Sportverein“, wusste Rücker zu berichten, der zuvor in der Wermisdorfer Klinik für Psychiatrie eine Laiendance-Gruppe geleitet hatte. Schöpe freut sich derweil, dass im Wege-Komplex an der Lützner Straße 75 mit Fördermitteln vom Freistaat – via Landesdirektion bewerkstelligt – jetzt schon entsprechende Räume für das Projekt entstehen.

„Und am Wochenende erreichte mich in dem Zusammenhang auch gleich noch eine gute Nachricht“, plauderte sie

zwischen zwei Schluck aus der LVZ-Kaffeetasse. „Mit dem neuen Projekt haben wir uns ja beim bundesweiten Wettbewerb „start social“ beworben. Eine Initiative der deutschen Wirtschaft, die seit 2001 ehrenamtliches soziales Engagement fördert und wo wir uns bereits 2005 mit einem Projekt ganz weit vorn positionieren konnten. Eine erste Jury hat nun unser neuerliches Vorhaben unter die Lupe genommen und schon mal für sehr gut befunden. Warten wir mal ab, ob es diesmal also klappt“. Und, „ach so“, meinte Schöpe zu guter Letzt noch: „Die Arbeitsschutzbelehrung heute war nur ein Vorwand, in der nächsten Dienstberatung ist sie dann Thema.“
 Angelika Raulien

Bäckermeister mit Faible für Landschaften

Der Leipziger Dieter Weck nimmt den Hauptpreis des LVZ-Urlaubsfoto-Wettbewerbs entgegen



Dieter Weck ist der Gewinner des diesjährigen LVZ-Fotowettbewerbs „Mein Schönstes Urlaubsfoto“. Gestern erhielt er aus den Händen von Lokalchef Ulrich Milde seinen Hauptpreis, eine moderne Digitalkamera Casio EX-FC100.
 Foto: André Kempner

mitmachen, doch irgendwie hat es technisch nicht geklappt“, blickt der Leipziger zurück. Eventuell seien die Fotos damals zu groß gewesen. „Dass ich hier irgendwas gewinne, damit habe ich nun überhaupt nicht gerechnet“, sagt der glückliche Sieger. Er hätte sich schon über eine Quitscheente und ein LVZ-Badetuch gefreut. „Das hätte ich schon mehr als ausreichend empfunden“, verrät Weck, der sich schon über die gute Resonanz auch auf seine anderen Bilder im Online-Portal der Leipziger Volkszeitung gefreut hat. „Als selbstständiger Bäckermeister bleibt mir eigentlich nur im Urlaub Zeit, mich mit meinem Hobby intensiv zu beschäftigen“, verrät der Stötteritzer, für den seine drei Gesellen in diesem Falle die Fahnen in der Bäckerei hochhalten. Vorrangig lichte er Architektur und Landschaften ab. „Und wenn mir ein Bild mal richtig gut gefällt, dann lasse ich es mir auch aufziehen und rahmen“, so Weck, für den der Preis Ansporn ist, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.
 mape

Bundeskanzlerin spaziert heute durch die City

Zum Deutschland-Tag der CDU hält Sonderzug in Leipzig / Merkel und Tillich besuchen Schau zum Herbst '89

Es ist der schönste Traditionszug, den die Deutsche Bahn AG zu bieten hat. Der Trans Europ Express (TEE) „Rheingold“ verkehrte ab 1963 zwischen Amsterdam und Basel. Heute werden die holzgetäfelten, klimatisierten Wagen wieder bis auf den letzten Platz gefüllt sein – die CDU hat den bis zu 200 Stundenkilometer schnellen Flitzer für ihren Deutschland-Tag gechartert. Mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am Bord trifft der Sonderzug am Abend auf dem Leipziger Hauptbahnhof ein.

Am 15. September 1949 wurde Konrad Adenauer zum ersten Kanzler der Bundesrepublik gewählt. „Genau 60 Jahre später will die CDU mit ihrem Deutschland-Tag hieran erinnern“, heißt es in der Bundesgeschäftsstelle der Partei. Mitarbeiterin Eva Willner: „Für uns ist es auch einer der Höhepunkte im Bundestagswahlkampf.“

Folglich reist die Kanzlerin nicht allein, sondern mit einem Tross von Journalisten, den Generalsekretären von CDU und CSU, der jüngsten Tochter sowie sechs Enkeln Adenauers.

Morgens um acht Uhr beginnt die Erinnerungstour mit einer Kranzniederlegung am Grab Adenauers in Rhönndorf. Weiter geht es mit Stopps in Bonn, Koblenz, Frankfurt, Erfurt und Leipzig. Auf den Bahnhöfen wird Merkel vom jeweiligen Ministerpräsidenten empfangen. Sofern es nicht in Strömen regnet, ist in Leipzig ein gemeinsamer Spaziergang mit Stanislaw Tillich (CDU) bis zur Grimmischen Straße geplant. „Die Kanzlerin wird unsere Dauerausstellung zur Friedlichen Revolution im Herbst 1989 besichtigen“, sagt

Rainer Eckart, Direktor vom Zeitschriftlichen Forum. Eröffnet wurde die „weltweit beste Ausstellung zu diesem Thema“ am 9. Oktober 1999 – durch Merkmals Amtsvorgänger Gerhard Schröder. Gut möglich, dass die Kanzlerin in knapp vier Wochen erneut ins Zeitschriftliche Forum kommt. Für den dortigen Festakt am 9. Oktober hat sich bereits Bundespräsident Horst Köhler (CDU) angemeldet. Alles weitere hängt ein wenig vom Ausgang der Wahl am 27. September ab.
 Jens Rometsch

„Mit vielen Worten wenig gesagt“

In der Beurteilung des TV-Duells vom Sonntag sind sich die Leipziger einig

Tagelang haben gleich vier Fernsehsender für das TV-Duell zwischen Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und Herausforderer Frank Walter Steinmeier (SPD) geworben. Obwohl beide in Analysen etwa gleich abschnitten, küren die Parteien ihre Kandidaten zum Duellsieger. Michael Sellger und Fotograf André Kempner haben sechs Leipziger nach ihrem Urteil gefragt.

Ralf Uwe Fischer war weder von Angela Merkel noch Frank Walter Steinmeier überzeugt: „Das war eine Farce, es wurden doch nur Floskeln ausgetauscht.“ Viel versprochen hatte er sich von dem Duell ohnehin nicht, seine Wahlentscheidung stand schon fest. „Noch schlimmer“, sagt der 46-Jährige, „fand ich die Moderatoren.“

Auch Anja Kordas konnte dem Gespräch der beiden Kandidaten nicht

viel abgewinnen: „Mich hat die Sendung genervt. Zu viel Gelaber, zu wenig Fakten.“ Auch ihre Wahl konnte das Duell nicht beeinflussen bei dem, so die 22-jährige Studentin, „mit vielen Worten wenig gesagt wurde.“

Dass sich Steinmeier und Merkel mögen, vermutet nach

dem gestrigen Abend Ingrid Kother. „Was ich gestern gesehen habe war Wischiwaschi“, sagt die 59-Jährige und erinnert an das Fernsehduell zwischen Merkel und Schröder, das mehr Biss gehabt habe. Und auch sie findet: „Selbst die Moderatoren waren damals besser.“ Keine Zeit für die Sendung hatte

Claudia König. Dennoch hat sich die Architektin am nächsten Tag Zusammenfassungen angesehen. „Ich glaube, ich habe nicht viel verpasst.“ Die Architektin kann sich gut vorstellen, dass das Duell langweilig war. „Dass das nichts bringt, habe ich ohnehin erwartet“, sagt die 42-Jährige.

Ralf Richter vergleicht das gestrige Fernsehduell mit denen in Amerika: „Da wird erst richtig offensichtlich, wie blass das gestern war“, so der Verkäufer. „Nach drei Minuten habe ich umgeschaltet, so langweilig war mir“, bekennt der 59-Jährige.

Klare Worte findet auch Thomas Voß: „Das war stinklangweilig. Ich hatte mir erhofft, Merkel und Steinmeier würden mehr Profil zeigen“, es hätte ja nicht polnisch sein müssen“, sagt der 57-jährige Gewerkschaftssekretär, der sich von beiden eine leidenschaftlichere Herangehensweise gewünscht hätte.



Blutspender

Rotes Kreuz lockt mit Geschenk

Mit einer originellen Aufwandsentschädigung wirbt das Deutsche Rote Kreuz um Blutspender: ein Strandtuch mit dem Aufdruck eines Würfelspiels einschließlich der passenden Figuren. Die Hilfsorganisation versucht so dem Mangel an Spenderblut entgegenzuwirken, der ferienbedingt im Oktober droht. Die nächste Gelegenheit für eine Spende bietet das Rote Kreuz im Seniorenhaus Selbsthilfe Plagwitz, Karl-Heine-Straße 41, heute von 15.30 bis 19.30 Uhr.
 M.S.

Wahren

Fahrgast stirbt in Straßenbahn

In einer Straßenbahn der Linie 11 ist gestern Nachmittag ein Fahrgast nach einem Sturz ums Leben gekommen. Der bislang unbekannte Mann fiel laut Polizei kurz nach 15 Uhr in einen Treppenschacht des Tatraiwagens und blieb dort liegen. An der Wendschleife der Bahn am Wahrener Rathaus konnte ein Notarzt nur noch den Tod des Mannes, der offenbar zur Obdachlosen- oder Trinkerzone gehörte, feststellen. Laut Kriminalhauptkommissar Jack Dietrich wurde die Leiche in das Institut für Rechtsmedizin gebracht, um die Todesursache zu klären. Für eine Straftat gebe es nach gegenwärtigen Erkenntnissen keine Anhaltspunkte, so Dietrich. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 0341 96642234 entgegen.
 S.K.

WAHL KOMPAKT

CDU: Bundestagskandidatin Bettina Kudla will heute von 9 bis 11 Uhr am Gohlispark, Marx-Liebermann-/Ecke Landsberger Straße, und von 14 bis 16 Uhr in der Grimmischen Straße/Neumarkt mit den Wählern ins Gespräch kommen. Anschließend besucht sie ab 18 Uhr mit Bundeskanzlerin Angela Merkel das Zeitschriftliche Forum. Am diesem Treffen nimmt auch Bundestagskandidat Thomas Feist teil, der zu von 16 bis 17 Uhr am Wahlstand in der Grimmischen Straße/Neumarkt ist.

SPD: Bundestagskandidatin Daniela Kolbe kommt heute von 13 bis 16 Uhr zu Gesprächen in die Leutzsch-Arkaden. Infostände der SPD gibt es heute außerdem von 9 bis 12 Uhr am Konsum in der Grassstraße, von 13.30 bis 15 Uhr am Konsum in der Nordstraße und von 15.30 bis 18 Uhr vor Kaufland in der Dresdner Straße. Die SPD-Altwest lädt heute ab 17 Uhr zur Gesprächsstunde mit Stadtrat Christian Schulze und Stadtbezirksbeirätin Eva Brackelmann ins Café Lindex im Theaterhaus am Lindenauer Markt ein.

Linke: Mit einem Infostand ist die Linke heute von 10 bis 12 Uhr im Gohlis-Park in der Max-Liebermann-/Ecke Landsberger Straße präsent. Bundestagskandidatin Barbara Höll ist heute von 10 bis 12 Uhr am Diska-Markt in Wiederitzsch und von 13 bis 18 Uhr an der Albertina in der Beethovenstraße 6. Bundestagsabgeordneter Mike Nagler will heute von 15 bis 17 Uhr in der Elsterpassage, Zschochersche Straße, mit den Wählern ins Gespräch kommen. Ab 19 Uhr diskutiert Nagler mit dem langjährigen Sprecher der SPD-Linken und vormaligen Bundestagsabgeordneten Detlev von Larcher in der Volkshochschule, Löhstraße, über Steuerflucht, Krisenursachen und Alternativen.

Grüne: Bundestagsabgeordneter Peter Hettlich, der im Wahlkreis 152 (Nordsachsen) kandidiert, besucht heute die Waldorfschule in Leipzig und will mit den Schülern der 12. und 13. Klasse im Geschichts- und Politikunterricht auch über das Thema „Leben nach der Politik“ diskutieren.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Gegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteur: Bernd Hilder
Stellvertreter: André Böhm, Michael Schneider
Chief vom Dienst: Michael Schneider, Redaktionsproduktion: Bert Klinghammer. **Politik und Zeitschriften:** André Böhm, Dieter Wonka (Berlin). **Stellvertreter:** Dr. Anita Kecke, Olaf Majer, Roland Herold (Regionales). **Chefreporter:** Thomas Mayer. **Wirtschaft und Verbraucher:** Thilo Boss. **Stellvertreter:** Dr. Ulrich Langer, Motor und Verkehr: Lothar Fesser. **Kultur:** Peter Korfmacher. **Medien:** Norbert Wehrstedt. **Sport:** Winfried Wächter. **Lokalsport:** Kerstin Förster. **Bild:** Volkmar Heinz. **Lokales Leipzig:** Ulrich Milde. **Stellvertreter:** Kai-Uwe Brandt, Klaus Stauber (Kommunalpolitik), Polizei und Justiz: Frank Döring. **Stadtbüro:** Peter Krusch. **Redaktion Marktleberg:** Ingolf Rosendahl. **Redaktion Schkeuditz:** Olaf Barth. **Redaktion Taucha:** Jörg ter Vehn. **Berliner Büro:** Dieter Wonka. **Pressehaus 1206, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Telefon:** 030 72626200, Fax: 030 72626201. **Dresdner Büro:** Jürgen Kochinke, Hauptstraße 21, 01097 Dresden, Telefon: 0351 8075171. **Erfurter Büro:** Amstädter Str. 33, 99096 Erfurt. **Geschäftsführer:** Norbert Schmid. **Anzeigenleiter:** Dr. Harald Weick. **Verlag, Redaktion, Druckerei:** 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 21811640. **Aboservice:** 0180 1 2181-20. **Kleinanzeigen:** 0180 1 2181-10. **Internet:** www.lvz-online.de. **Monatsabonnement 21,95 Euro inkl. 7% MwSt., Postversand außerhalb, Verbreitungsgebiet 28,05 Euro inkl. MwSt. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prima“ enthalten. Die Auflage ist IVW-geprüft. **Anzeigenpreisliste Nr. 21, gültig ab 1. 1. 2009**
 Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.
 Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.**